



Wiesbadener Tagblatt

DIE STADTZEITUNG

Idstein

Junior-Detektive ermitteln in eigener Sache

20.04.2009 - WÖRSDORF

Von Marion Schumacher

Spannender Abschluss der Ferienbetreuung in Wörsdorf / "Schnüffel-Kids" auf Spurensuche

WÖRSDORF. Ein abwechslungsreiches Programm gab es in den Osterferien für 20 Kinder der Franz-Kade-Grundschule Wörsdorf. Für einen besonders spannenden Ferienabschluss hatte Betreuungsleiterin Britta Hoffmann gesorgt.

Beim Durchstöbern des Internets war Britta Hoffmann auf die Detektei Adler in Wiesbaden gestoßen, die spezielle Seminare für Mädchen und Jungen im Alter von sieben bis 14 Jahre bietet. Der Förderverein der Grundschule war von der Idee überzeugt und übernahm gerne die Kosten des Seminars.

Es versteht sich von selbst, dass die Betreuerinnen Britta Hoffmann und Petra Barth die Ferienkinder auf das Seminar am Freitag vorbereitet hatten. Da wurden Lügen-Geschichten aufgedeckt und Ermittlungshandwerk vom Finger- bis zum Fußabdruck vermittelt. Drei Prüfungen gab es zum Erlangen des Detektiv-Diploms: ein Slalomrennen, das anstrengende Armstrecken und ein Ausdauertraining. Einmal so in Fahrt, stand auch schnell der Name der Jungdetektive fest: "Schnüffelkids".

Am Freitag kamen die echten Detektive zu den "Schnüffelkids". Alexander Schrumpf mit seiner Detektei Adler aus Wiesbaden ist seit über zehn Jahren in diesem Bereich tätig und freut sich über das wachsende Interesse. "Ein Kind klingelte eines Tages bei unserer Wirtschafts-Detektei und stellte Fragen über Detektive, da wurde die Idee der Detektiv-Seminare geboren", erzählte Akin Özcan. Waren anfänglich fünf Seminare im Jahr gebucht, so ist die Anzahl auf über 60 gestiegen. Bekannt wurde das Ermittlerteam durch das Fernsehen und die Presse im Raum Wiesbaden und Mainz. Das Programm bietet Spannendes aus dem Detektivalltag, das Entschlüsseln von Geheimschriften, Berichte von aktuellen Fällen und kriminalistische Spurensuche.

Während Akin Özcan sich maskierte und als Einbrecher einen Einbruch in die "Schnüffelnasen-Detektei" simulierte, waren die Mädchen und Jungen mit Eifer dabei, die Spuren zu sichern. Es wurden Fingerabdrücke mit einem Spezial-Pinsel mit Haaren des australischen Feenhaarvogels und Ruß genommen und Fußabdrücke in Gips gegossen. Lara überprüfte den Fußabdruck und notierte die gemessene Größe von 24 Zentimetern. Erstaunt blickte sie auf ihre Füße und fragte verwundert: "Ich habe doch Größe 35?" Wieder waren die Kinder einem Geheimnis auf die Spur gekommen.

So erfuhren nicht nur die Kinder Wissenswertes und die Tatsache, dass die Fingerabdrücke bei einem Kind besser zu erkennen sind als bei Erwachsenen und bei einem 100-Jährigen nicht mehr erkennbar sind, regte zu lustigen Diskussionen an. Aber: Kann die Räuber-Oma, ohne Fingerabdrücke zu hinterlassen, mit 106 Jahren noch schnell genug entkommen? Als Abschluss gab es einen Junior-Detektiv-Test für alle und einen eigenen "Junior-Detektiv-Ausweis".



Detektiv Alexander Schrumpf (vorn rechts) und sein Detektiv-Kollege Akin Özcan vergleichen zusammen mit der neunjährigen Klara den Fußabdruck von Britta Hoffmann. Die Größe stimmt mit dem Abdruck überein, die "Täterin" ist überführt.

Foto: wita / Mallmann